© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Revision der europäischen und benachbarten Arten der Ichneumoniden-Gattung Pimpla.

Von Dr. O. Schmiedeknecht.

In meiner Arbeit „Die europäischen Gattungen der Pimplariae" (Zool. Jahrbücher, 1885) habe ich mich dahin geäußert, daß gerade diese Gruppe sich am besten eignet zur Einführung in das Studium der großen Familie der Ichneumoniden. Dasselbe Urteil läßt sich über die Gattung *Pimpla* fällen. Sie läßt sich leicht erkennen, nur von *Ephialtes* ist eine scharfe Abtrennung nicht gut möglich, und ihre zahlreichen Arten bieten, weit besser als die meisten der übrigen Gattungen, Gelegenheit, sich mit der Riesenzahl der Schlupfwespenarten vertraut zu machen. Ich habe bereits im Jahre 1888 in meiner monographischen Bearbeitung der Gattung *Pimpla* die europäischen Arten eingehend behandelt. Seit dieser Zeit sind jedoch verschiedene neue Arten und sonstige Nachträge veröffentlicht worden. So hat Thomson im 13. und 19. Heft der „Opuscula Entomologica" die Gattung neuerdings wieder kurz besprochen, Bridgman hat in den „Trans. Ent. Soc.", London, Zuchtresultate und auch eine neue Art publiziert, Kriechbaumer hat ebenfalls eine Reihe neuer Arten beschrieben, ich selbst habe in den letzten Jahren von meinen Reisen in Nordafrika verschiedenes unbeschriebenes Material mitgebracht. Von dem Grundsatz ausgehend, daß mit der Beschreibung einzelner neuer Arten gerade aus großen Gattungen mehr geschadet als genützt wird, habe ich es lieber unternommen, auch von dieser Gattung eine tabellarische Übersicht aufzustellen und so das Auffinden der zahlreichen Arten zu erleichtern.

Pimpla F.

1804 Pimpla, Fabricius Syst. Piez., p. 112 (ex parte).

Kopf quer, nach hinten meist verschmälert; Stirn mehr oder weniger eingedrückt und glatt; Clypeus deutlich geschieden, vorn gewöhnlich niedergedrückt und ausgerandet. Mandibeln an der Spitze verschmälert, mit zwei gleichen Zähnen. Augen länglich, innen mehr oder weniger ausgerandet. Fühler entweder dünn, fast haarförmig, oder gegen das Ende schwach verdickt, Schaft am Ende tief ausgeschnitten. Thorax kräftig, das Schildchen erhaben, durch tiefe Querfurche getrennt; Metathorax kurz, meist nur mit zwei Längsleisten, selten mit Felderung, seine Luftlöcher entweder groß und gestreckt oder rund und dann meist klein; zwischen beiden Formen existieren Übergänge. Hinterleib breit sitzend, bei den ♀ in der Mitte mehr oder weniger verbreitert, bei den ♂ mehr parallel; das erste Segment an der Basis oben ausgehöhlt, mit zwei meist starken Längskielen, die Luftlöcher vor der Mitte. Die folgenden Segmente breiter als lang, nur bei einigen ♂ so lang wie breit und dann der Unterschied von *Ephialtes* nicht leicht, auf der Oberfläche mit starker, meist rauher Punktierung und stets uneben durch Quereindrücke und buckelartige Erhebungen; die Endränder der Segmente wulstig und meist mehr glatt und glänzend. Die beiden letzten Bauchsegmente geteilt zum Durchtritt des Bohrers; dieser meist kürzer als der Hinterleib, seltener so lang oder ihn an Länge übertreffend. Beine kurz und kräftig, Schenkel verdickt, die Vorderschenkel bei einigen ♂ unten ausgerandet. Fußklauen entweder ungezahnt oder bei den ♀ vieler Arten am Grunde mit breit dreieckigem Zahn. Flügel mit vollständiger, dreieckiger Areola, der rücklaufende Nerv mündet mehr in oder kurz hinter der Mitte derselben, während er bei *Ephialtes* nahe dem Ende derselben mündet, zuweilen fast interstitial ist. Nervellus im Hinterflügel (nervus transversus ordinarius) entweder stark postfurcal, d. h., er steht sehr schräg nach oben und außen und ist in diesem Falle weit über der Mitte gebrochen, oder fast senkrecht oder schwach antefurcal und dann in oder unter der Mitte gebrochen. Arten mit gestreckten Luftlöchern des Metathorax haben meist einfache Fußklauen und einen nervellus postfurcalis, während die Arten mit kleinen und runden Luftlöchern des Metathorax (durchgängig weniger robuste Arten) bezahnte Fußklauen und einen nervellus oppositus oder antefurcalis be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sitzen. — Die Gattung *Pimpla* schließt sich eng an die Gattung *Ephialtes* an, so daß ein scharfer Unterschied zwischen beiden nicht gut zu machen ist, immerhin wäre nichts damit gewonnen, beide Gattungen zu vereinen. Die Verschiedenheit in der Körperform, ebenso in der erwähnten Einmündung des nervus recurrens lassen die Arten beider Gattungen, mit Ausnahme einiger Übergangsformen, wie z. B. *Pimpla terebrans*, unschwer voneinander trennen.

Förster hat in seiner „Synopsis der Familien und Gattungen der Ichneumonen" die Gattung *Pimpla* in die nachstehenden Untergattungen zerlegt, die aber besonders wegen der Übergänge in der Form der Metathoraxluftlöcher und der Bezahnung der Fußklauen nicht als eigentliche Gattungen betrachtet werden können. Im 13. Heft der „Opuscula Entomologica" hat dies Thomson gethan, später aber braucht er wieder den gemeinsamen Namen *Pimpla*.

1. Metathorax an der Basis nicht gefeldert, meist nur mit zwei Längskielen als Andeutung der area superomedia. 2.

   Metathorax an der Basis gefeldert, wenigstens eine geschlossene area supero- und posteromedia vorhanden. 10.

2. Luftlöcher des Metathorax groß und deutlich, von ovaler Form oder eine Längsspalte bildend. 3.

   Luftlöcher des Metathorax klein und rund. 5.

3. Fußklauen beim ♀ ohne Zahn an der Basis. Wangen lang, Clypeus und Augen schwach oder nicht ausgerandet. Fühlergeißel dünn, mehr oder minder haarförmig. Notauli (Parapsidenfurchen des Mesonotums) schwach oder fehlend. Nervellus stark postfurcal und weit über der Mitte gebrochen. **Pimpla.**

   Wenigstens die vorderen Fußklauen beim ♀ mit einem Zahn an der Basis. 4.

4. Augen beim ♀ und ♂ innen tief ausgebuchtet. Bohrer an der Spitze abwärts gekrümmt. Wangen sehr kurz. Fühler gegen das Ende deutlich verdickt. **Apechthis.**

   Augen bei ♀ und ♂ innen tief ausgebuchtet. Bohrer an der Spitze gerade. Fühler gegen die Spitze nicht verdickt. **Exeristes.**

5. Clypeus an der Spitze nicht niedergedrückt, konvex. Wangen sehr kurz. Notauli sehr deutlich. Nervellus postfurcal. Fußklauen beim ♀ mit Basalzahn. Körper, namentlich innere Augenränder und Schildchen, mit gelber oder roter Zeichnung. **Tromatobia.**

   Clypeus an der Spitze niedergedrückt. 6.

6. Nervellus nicht gebrochen. Thorax und Hinterleib rot gezeichnet. Zarte Tiere. **Tromera.**

   Nervellus im Hinterflügel gebrochen. 7.

7. Fußklauen beim ♀ mit einem Zahn an der Basis. 8.

   Wenigstens die hintersten Fußklauen beim ♀ ohne Zahn an der Basis. 9.

8. Nervellus im Hinterflügel stark postfurcal und weit über der Mitte gebrochen. Wangen sehr kurz. Notauli deutlich, Fühler dünn, fadenförmig. **Iseropus.**

   Nervellus im Hinterflügel senkrecht oder schwach antefurcal, in oder unter der Mitte gebrochen. Sonst wie bei *Iseropus*. **Epiurus.**

9. Nervellus im Hinterflügel stark postfurcal und weit über der Mitte gebrochen. Wangen sehr kurz; Augen tief ausgerandet. Fühler gegen das Ende schwach verdickt. Notauli fehlend. **Itoplectis.**

   Nervellus im Hinterflügel nicht postfurcal, in oder unter der Mitte gebrochen. Sonst wie vorige Gattung. **Eremochila.**

10. Das letzte Fühlerglied nicht länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Das letzte Glied der Hintertarsen doppelt oder mehr als doppelt so lang wie das vorletzte. Wangen sehr kurz. Gesicht schwach behaart. Nervellus fast antefurcal. Hinterleib dicht punktiert, mit schwachen Höckern. **Delomerista.**

    Das letzte Fühlerglied länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Das letzte Glied der Hintertarsen nicht doppelt so lang wie das vorletzte. Clypeus glatt und glänzend, mit tiefer Grube. Gesicht dicht silberweiß behaart. Stigma sehr groß, Nervellus sehr schräg, weit unter der Mitte gebrochen. **Stilbops.**

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von allen diesen Untergattungen hat nur *Stilbops* einen eigenartigen Habitus und kann mit Recht als besondere Gattung aufgefaßt werden. Das dicht weiß behaarte Gesicht, die Beschaffenheit des letzten Bauchsegments, das an *Lissonota* und *Glypta* erinnert, Form und Skulptur des Hinterleibes geben ihr einen von *Pimpla* sehr verschiedenen Habitus. Die beiden bekannten Arten habe ich mit in die Tabelle aufgenommen. — Da es nicht möglich ist, beide Geschlechter in einer Tabelle zu vereinigen, besonders wegen der verschiedenen Bezahnung der Fußklauen, sind ♀ und ♂ getrennt behandelt.

Bestimmungstabelle der Arten.

♀.

1. Die vorderen Felder des Metathorax unvollständig, meist nur zwei Längsleisten vorhanden. 2.

   Die vorderen Felder des Metathorax mehr oder weniger deutlich, wenigstens die area superomedia (das vordere Mittelfeld) stets geschlossen. (*Delomerista* und *Stilbops*). 74.

2. Luftlöcher des Metathorax groß, deutlich oval oder eine Längsspalte bildend. Nervellus nicht unter der Mitte gebrochen, fast stets stark schräg nach oben und außen (stark postfurcal). Bohrer meist kürzer als der Körper. 3.

   Luftlöcher des Metathorax kreisförmig, meist klein. Nervellus gewöhnlich in oder unter der Mitte gebrochen. 27.

3. Bohrer ungemein kurz, nur 1 mm. Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, weiß geringelt. Metathorax mit breiter Rinne. cf. **curticauda** Kriechb.

   Bohrer weit länger. 4.

4. Klauen am Grunde ohne Zahn, höchst selten die vordersten mit Andeutung eines solchen. (*Pimpla*). 5.

   Klauen am Grunde mit breitem Zahn (bei einer Art ist dieser nur an den vier Vorderklauen deutlich). (*Apechthis* und *Exeristes*.) 20.

5. Fühler kräftig, schwarz. Taster, Schulterbeulen, Tegulä und Stigma gelb. Beine rotgelb, Schienenspitzen und Tarsen, mit Ausschluß der bleichen Wurzel der hintersten, schwarz. Nach Taschenberg der *P. inquisitor* in Skulptur und Färbung sehr ähnlich, besonders verschieden durch die ungezahnten Fußklauen, die Stellung des Nervellus und besonders durch die dicken Fühler. Das ♂ hat nach Ratzeburg schwarzes Gesicht, Taster und Unterseite der Fühler größtenteils gelb. Länge 11, Hinterleib 6,5, Bohrer 6 mm. — Vorliegende Art ist mir eine sehr zweifelhafte. Kein späterer Autor erwähnt sie wieder; auch mir ist sie nie zu Gesicht gekommen. Ratzeburg zog sie aus *Orgyia pudibunda*, die er von der Insel Rügen erhalten hatte; vielleicht giebt das einen Anhaltspunkt.

   pudibundae Rtzb.

   Fühler schlank, haarförmig. 6.

6. Hinterhüften ganz oder oben rot, seltener gelb. 7.

   Hinterhüften schwarz. 14.

7. Innere Augenränder schwarz. 8.

   Innere Augenränder und meist auch die Spitze des Schildchens gelb. 26.

8. Hinterleib und Beine ganz oder fast ganz rot. cf. **cleopatra** und **glandaria.**

   Hinterleib schwarz oder in geringer Ausdehnung rot. 9.

9. Schildchen und Hinterschildchen rot. Beine rot, die hintersten Schienen vor der Basis mit weißem Ring. Kopf quer, hinten stark verschmälert, Gesicht dicht und ziemlich grob punktiert; Clypeus tief ausgerandet. Endhälfte der Fühler rötlich. Thorax schwarz, Mesonotum dicht und ziemlich grob punktiert; Metathorax grob runzelig punktiert, mit deutlichen Querrunzeln, der hintere, abschüssige Raum poliert. Hinterleib dicht und grob punktiert, fast glanzlos, die Endränder glänzend; die Seitenhöcker kaum angedeutet. Tegulä weißlich, Flügel deutlich getrübt, das Stigma braun, an der Basis weißlich, Areola sitzend, nervellus weit über der Mitte gebrochen. Länge 10, Hinterleib 6, Bohrer 3 mm. ♂ unbekannt. — Der *P. turionellae* sehr ähnlich, bei der das Schildchen auch zuweilen hell gefärbt ist, aber die Luftlöcher des Metathorax gestreckter, Metathorax grob runzelig punktiert, mit deutlichen Querrunzeln. — Balearen.

   moraguesi Schmiedekn.

   (Monogr. Gatt. *Pimpla*, p. 479.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schildchen und Hinterschildchen schwarz. Die hintersten Schienen selten rot mit weißem Ring. 10.

10. Die hintersten Schienen an der Basis mit weißem Ring, meist schwarz. Segmentränder zuweilen rötlich. Beim ♂ Mund und meist auch Schaft unten gelb. 11.

Die hintersten Schienen ohne weißen Ring. Segmentränder selten hell. 12.

11. Beine rot. Fühler schwarz. Schwarz, die Segmentränder zuweilen rötlich. Beine rot, die hintersten Tarsen und Schienen schwarz, die letzteren hinter der Basis mit weißem Ring. Flügel schwach getrübt, Stigma braun, Tegulä beim ♂ blaßgelb, beim ♀ mehr dunkel. Schaft des ♂ unten meist hell. Luftlöcher des Metathorax groß, kurz oval. Hinterleib dicht punktiert, die Endränder glatt. Nervellus über der Mitte gebrochen. Körpergröße sehr verschieden, von 5—12 mm. Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib. Wurde aus *Gastropacha pini* und *Tortrix buoliana* gezogen. Neuerdings von Mocsary aus *Epichnopteryx bombycella*. Ganz Europa und Nordafrika. **turionellae** L.

Var. 1. Schildchen weiß oder gelb gezeichnet. Beim ♂ die Beine reich gelb gefärbt.

Var. 2. Hinterleib rotbraun, nur das erste Segment schwarz. Südeuropa.

Beine mehr gelb. Fühlergeißel an der Basis gelb. Die hintersten Schienen und Tarsen schwärzlich, erstere an der Basis mit weißem Ring. Verwandt mit *P. examinator* und *turionellae*, verschieden durch folgende Merkmale: Fühlergeißel des ♀ gegen die Basis unten gelb, die vordersten Schienen an der Spitze jäh eingeschnürt, beim ♂ das Schildchen, Unterseite des Schaftes, Tegulä und Schulterbeulen meist weißlich. — Ich halte diese Art nur für eine Form der sehr variabelen *P. turionellae*.

flavicoxis C. G. Thoms.
(Opusc. Ent., VIII, p. 747.)

12. Die hintersten Schienen rot, am Ende mehr oder weniger breit schwarz. Luftlöcher des Metathorax deutlich gestreckt. Schwarz, Fühler dünn, haarförmig. Gesicht fein punktiert, ziemlich glänzend. Kopf hinten stark verengt. Mesonotum ziemlich glänzend, fein und seicht punktiert; Metathorax stark runzelig punktiert; der abschüssige Raum unten glänzend. Hinterleib vorn dicht und grob punktiert, nach hinten feiner punktiert und deshalb mehr glänzend, die Höcker nur schwach angedeutet, die Endränder poliert. Beine rot, die vordersten Hüften an der Basis selten schwarz, die hintersten Schienen an der Spitze und die hintersten Tarsen schwärzlich. Flügel deutlich getrübt, Stigma schwärzlich, an der Basis gelblich. Nervellus weit über der Mitte gebrochen. Länge 6—10 mm. Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib. — Das ♂ stimmt in der Färbung und Skulptur vollkommen mit dem ♀ überein. Die Art scheint mehr dem Süden anzugehören; in Thüringen ist sie mir nie begegnet. Zahlreiche Exemplare fing ich im März und April dieses Jahres bei Helouan in Ägypten. **spuria** Grav.

Die hintersten Schienen schwarz oder schwarz mit rotem Ring. 13.

13. Die hintersten Schienen und Tarsen schwarzbraun, die ersteren an der Basis zuweilen rötlich. Vorderhüften schwarz. Der *P. instigator* ähnlich, aber Thorax mehr glänzend, Brustseiten feiner und zerstreuter punktiert, Hinterhüften ganz oder teilweise rot. Flügel deutlich getrübt, Stigma braun. Hinterleib entweder ganz schwach oder die Segmentränder schmal rötlich. Beim ♂ die Hinterhüften unten schwarz. L. 10—15 mm. Bohrer von halber Hinterleibslänge. Nördliches Europa. **arctica** Zett.

Die hintersten Schienen und Tarsen schwarz, die ersteren in der Mitte mit rötlichem Ring. Metapleuren gestreift. Schwarz, Schenkel und die hintersten Hüften und Trochanteren rot, die hintersten Tarsen und Schienen schwärzlich, letztere hinter der Basis mit rötlichem Ring. — Der Unterschied von *P. spuria* läge also hauptsächlich in der Färbung der hintersten Schienen, auch die Vorderhüften sind bei *P. spuria* fast stets rot. — Nach Bridgman aus *Depressaria heracleana* gezogen.

strigipleuris C. G. Thoms.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

14. Hinterschienen mit weißem Ring an der Basis. Schwarz, Endrand der Segmente meist etwas heller. Vor den Flügeln fast stets ein gelber Fleck oder eine gelbe Linie. Beine rot, Hüften und Trochanteren, die hintersten Knie, die Tarsen und Schienen schwarz, letztere an der Basis mit weißem Ring. Metathorax rauh, der abschüssige Teil hingegen poliert. Flügel fast wasserhell, Stigma schwärzlich, an Basis und Spitze hell. Tegulä ♀ gelblich. Hinterleib stark punktiert, die Höcker schwach. Nervellus stark postfurcal, weit über der Mitte gebrochen. 5—12 mm. Bohrer etwa von halber Hinterleibslänge. Eine der häufigsten Arten; die ♂ erscheinen mit den ersten Frühlingstagen und sind weit häufiger als die ♀. Nach Brischke sollen auch Varietäten mit roten Hüften vorkommen, wahrscheinlich Verwechselung mit *P. turionellae*. Die Art wurde gezogen aus *Gnophria quadra, Euprepia fuliginosa, Psyche hirsutella* und *stettinensis, Liparis monacha, Gastr. processionea, Harpyia vinula, Abraxas grossulariata, Tortrix buoliana, Hyponomeuta evonymella* und *malinella, Gastr. trifolii, Porthesia chrysorrhoea, Cucullia argentea;* nach Brischke auch aus *Anthonomus pomorum.* **examinator** F.

Hinterschienen ohne weißen Ring. 15.

15. Hinterschienen rotgelb wie die Schenkel. Beim ♂ Taster meist gelb. 16.

Hinterschienen wenigstens am Ende schwarz. Beim ♂ Taster schwarz. 18.

16. Die vordersten Klauen mit starkem Zahn. Luftlöcher des Metathorax oval. Fühler rot, an der Basis schwarz. Schwarz, Schenkel und Schienen rotgelb. Ähnlich *P. maculator* und *alternans,* verschieden durch doppelte Größe, rotgelbe Beine, schwarze Hüften und Trochanteren, braune, an der Basis helle Hintertarsen, schwarzen Hinterleib und die großen, ovalen Luftlöcher des Metathorax. ♂ unbekannt. **ovalis** C. G. Thoms.

(Opusc. Ent, VIII, p. 748.)

Alle Klauen ohne Zahn. Luftlöcher des Metathorax lang gestreckt, fast linear, Fühler schwarz. 17.

17. Beine rot, Hüften, Trochanteren und die hintersten Tarsen schwarz. Hinterleib schwarz, Tegulä zuweilen hell gefleckt. Flügel wasserhell mit dunklem Stigma. Nervellus stark postfurcal und weit über der Mitte gebrochen. Beim ♂ Geißelglied 6 bis etwa 15 an der Außenseite mit erhabener Linie. Wie alle *Pimpla*-Arten schwankt besonders diese außerordentlich in der Größe. Man findet Exemplare bis zu 20 mm. Bohrer etwa von halber Hinterleibslänge. Die Art ist über ganz Europa verbreitet und gehört zu den häufigsten; besonders zahlreich erscheint sie im Spätsommer und Herbst. Gezogen aus: *Pieris brassicae, Orgyia antiqua, gonostigma, pudibunda, Liparis dispar, monacha, salicis, chrysorrhoea, auriflua, Gastr. processionea, neustria, pini, Harpyia erminea, Panolis piniperda, Scoliopteryx libatrix, Spilosoma mendica, Cosmia abluta, Phalera bucephala,* nach Brischke auch aus einer Blattwespe: *Nematus perspicillaris.*

Var. *intermedia* Holmgr. (*P. intermedia* Holmgr.). Segmentränder ganz oder zum Teil rostrot. Stigma braungelb. Stirn stärker punktiert. Etwas kleiner als die Stammform. **instigator** F.

Beine rötlich gelb, die Schenkel, namentlich die hintersten, gelb. Der *P. instigator* sehr ähnlich, aber schmächtiger und konstant verschieden durch die mehr gelbe Färbung der Beine, namentlich der Schenkel. Ich fand die Art in einer Reihe von Exemplaren auf Kleefeldern bei Tourrah in der Nähe der Steinbrüche, die das Material zu den Pyramiden geliefert haben.

aegyptiaca n. sp.

18. Die ganzen Hinterbeine schwarz; Vorderbeine dunkelrot, auf der Oberseite meist etwas verdunkelt. Gestalt und Größe nach Gravenhorst wie bei *P. examinator.* Flügel leicht getrübt, Stigma und Tegulä braun bis schwarz. Beine schwarz, die vordersten Schenkel unten gelblich, die Schienen des ♂ fast ganz gelb; bei einer Varietät Vorder- und Mittelbeine kastanienbraun, Hüften und Trochanteren schwarz. Taschenberg fügt hinzu, daß die Art in der Skulptur *P. instigator* gleicht, nur sind die Hinterhüften viel dichter punktiert. Länge 15, Hinterleib fast 10, Bohrer etwa 4 mm. Deutschland.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— Die Art ist noch nicht recht klargestellt. Außer Gravenhorst und Taschenberg erwähnt sie kein Autor; mir ist sie nie vorgekommen. **aterrima** Grav.

Hinterschienen wenigstens an der Basis rot. 19.

19. Große Art, zuweilen noch größer als *P. instigator*. Bohrer länger als der halbe Hinterleib. Schenkel gelbrot, Hintertarsen schwarz; die hintersten Schienen nur an der Basis rot. Die mittleren Geißelglieder des ♂ vom sechsten an mit rötlicher, erhabener Linie. Die Art gleicht fast ganz der *P. instigator*, unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch die schwarzen Hinterschienen, die nur am Grunde, und zwar bei ♀ und ♂, rötlich sind. Area superomedia kaum angedeutet, während sich bei *instigator* zwei kräftige Längsleisten finden. Bis 20 mm; Bohrer länger als der halbe Hinterleib. Die Art scheint mehr eine südliche zu sein; in Thüringen ist sie höchst selten und scheint hier ihre Nordgrenze zu erreichen. Zahlreich fing ich sie vor Jahren bei Bozen in Süd-Tirol. — Von Mocsary gezogen aus *Deilephila elpenor* und *Mania maura*. **illecebrator** P. Rossi.

Kleine Art, bei welcher der Bohrer nicht die Länge des halben Hinterleibes erreicht. Kopf verlängert. Die hintersten Schienen an der ganzen Basalhälfte rot. Die mittleren Geißelglieder des ♂ einfach. Nach Thomson der *P. instigator* ähnlich, durch Gestalt des Kopfes, Farbe der Schienen und geringere Größe leicht zu unterscheiden. — In Grönland 1870 von Nordenskiöld entdeckt. Thomson giebt als Fundort von seiner *P. longiceps* Lappland an. **nordenskiöldi** Holmgr.

(Holmgren, Insekter fran Nordgrönland, samlade af Prof. A. E. Nordenskiöld. 1872, p. 97 = *P. longiceps* C. G. Thomson, Opusc. Ent., VIII, p. 746.) (Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Die wissenschaftliche Abteilung der Gartenbau-Ausstellung zu Hamburg.

Entomologisches.

II.

Im weiteren hat Herr Arth. Speyer, Altona-Elbe, die Abteilung mit einer reichhaltigen Sammlung von Präparaten beschickt. In vier größeren Kästen erhalten wir auch hier eine Uebersicht über die nützlichen Insekten, nützlich als Feinde unserer Feinde.

Kasten 1 stellt die eigenartige Thätigkeit der Schlupfwespen in teils originalen Präparaten dar. Daß auch hier Arten mit ihren Schmarotzern herangezogen sind, die mit dem Garten in fast gar keine Berührung kommen (*Bombyx- [quercus, catax], Notodonta-, Cucullia-*Species), stört nicht wesentlich. Es ist die außerordentliche Mühe gewiß nicht zu verkennen, mit welcher das Herbeischaffen und Aufstellen solcher Präparate verbunden ist; fehlt dies und jenes, so ist es nur natürlich, durch verwandtes Material diese Lücke möglichst auszufüllen. Ein mannigfaltiges Bild aus dem Leben und Treiben der Ichneumonen zeigt sich vor dem Beschauer entrollt. Hier wird einer *Porthesia*-Raupe von ihrem Schmarotzer das Danaiden-Geschenk seiner Eier mit erhobenem Hinterleibe und senkrecht stehender, eingebohrter Legeröhre aufgezwungen (die Darstellung ist eine wesentlich naturgetreue), dort läßt eine aufgeschnittene *persicariae*-Raupe die Schmarotzer-Larven im Inneren erkennen (Trockenpräparat!). Auch die Spirituspräparate von Larven und Puppen einzelner Ichneumoniden in entsprechenden Reagenzgläsern sind sauber ausgeführt.

Der Kasten 2 erscheint der Darstellung nützlicher Fliegen (*Tachina fera — lavarum; Echinomyia tessellata* u. a.) gewidmet; die Ausführung ist eine ähnliche. Hier wie überhaupt bei den meisten anderen ausgestellten Präparaten beeinträchtigt der Gesamteindruck die wenig zweckmäßige Präparation der Pflanzen. Eine einfach gepreßte, am Grunde des Kastens liegende Blume oder ein Zweig mit flach in einer Ebene ausgebreiteten Blättern, über denen die Insekten wie ihre Larven und Puppen genadelt schweben, wirkt unschön. Doch muß ich auf die Frage der Präparation und Auswahl des Futters noch ausführlich zurückkommen. Die Etikettierung ist in Anbetracht des Zweckes wohl eine ausreichende.

Der dritte Kasten enthält in rein systematischer Gruppierung gegen 70 Arten nützlicher Käfer. Auch hier ist, wie bei den Zusammenstellungen anderer Autoren, manches untergelaufen, was mit dem Gartenbau in keiner Beziehung steht. Dies wäre aber höchstens deshalb zu tadeln, weil dem Laien dadurch der Überblick und eine eingehendere Betrachtung gerade des Einschlägigen erschwert wird. Es sind folgende Gattungen vertreten: *Cantharis, Rhagonycha, Malachius, Hippodamia, Adalia, Halyzia, Mysia, Anatis, Chilocorus, Coccidula, Novius, Scymnus.* Es schließen sich diesen einige Arten Orthopteren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Wochenschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Schmiedeknecht Otto

Artikel/Article: Revision der europäischen und benachbarten Arten der Ichneumoniden- Gattung Pimpla. 506-511